

Vollständige Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 228 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 209

Zweite Ausgabe

Angelagert werden für die vollständige Anleihe oder deren Räumung so wenig, Reklamen am Schluss des redaktionellen Teils die Seite 100 flumen. Kuzelgenannte bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Kunstanzeigen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Vertrauf 7901 (während der Geschäftsstunden). Nach Geschäfts-
schluss: Schriftleitung 5610, Geschäftsstelle 5605 und 5609.
Gesamtleiter: L. Dr. Altrud, Halle (Saale)

Dienstag, 16. Mai 1916

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung:
Berliner Straße 30. — Fernruf Amt Kurirtel Nr. 6280
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Rumänien in Entente-Liguade

Schritte der Viererbandmächte gegen Rumänien?

Eine russische amtliche Erklärung

Petersburg, 15. Mai. Alle Petersburger Zeitungen haben eine Mitteilung aus dem Kreisbüro des Ministeriums des Auswärtigen veröffentlicht, in welcher es heißt: Die Handelsverträge Rumaniens mit den Mittelmächten überarbeiten, indem sie ihnen einen Markt zur Befriedigung notwendiger Naturerzeugnisse eröffnen, offensichtlich im Rahmen rein kommerzieller Abmachungen; vielmehr hat das Volkstum Rumaniens mit Deutschland und Österreich-Ungarn nach Auffassung unserer leitenden Kreise größere politische Bedeutung, obwohl die rumänische Regierung den Verbündeten zu versichern sich bemüht, daß der Inhalt dieses Volkstums nicht als Zeichen für eine Veränderung der politischen Richtung der rumänischen Regierung angesehen werden darf. Daher haben die Viererbandmächte Schritte für nötig gehalten, um die Umstände, welche zum Abbruch des rumänischen Handelsabkommens zueist mit Deutschland und dann auch mit Österreich-Ungarn geführt haben, genau zu erfahren.

Was wollte Parisisch in Petersburg?

Petersburg, 15. Mai. Das Kreisbüro des Ministeriums des Auswärtigen verweist folgende Mitteilung über das Ergebnis der Verhandlungen Parisisch in Petersburg:
Unsere unterrichteten politischen Kreise stellen mit großer Befriedigung die tatsächlichen Ergebnisse der Beratung Parisisch fest, welche nacheinander Rom, London, Paris und Petersburg betraf hat. Die nationalen Ideale Serbiens, die Vereinigung aller serbischen Länder und Völker und die Wagnisüberwindung Massenkonten an Serbien sind, wie wir schon berichtet haben, von allen Entente-mächten ohne Ausnahme mit Zustimmung begrüßt worden. Es gilt als ein gutes Zeichen, daß das Ziel des Krieges zwischen Italien und Serbien bestehende Schwierigkeiten und die gegenseitigen Beschuldigungen jetzt völlig beseitigt sind. Obwohl die künftige Verteilung und Organisation der abtrifftigen Anteile in ihren Einzelheiten jetzt noch im Unklaren bleiben muß, (bei beiderseitiger Schrift), erweist die zwischen Italien und Serbien entstandenen freundschaftlichen Beziehungen die volle Zuversicht, daß diese Verhandlungen höher Wertes geföhrt werden wird. Dieser Lage entspricht es, daß der italienische Botschafter Giuseppe Carloti Parisisch zu Ehren ein Frühstück gibt, zu dem die Diplomaten der alliierten Länder geladen sind.

„Die schwerste Aufgabe des ganzen Feldzuges“

Die Besprechungen der französischen Zeitungen über die neue Lage vor Verdun gehen mit wenigen Ausnahmen dahin, daß die Lage an westlichen Maasufer das schwerste Problem der schwersten Aufgabe des ganzen Feldzuges stelle und der Feind, wenn er im West vor der Höhe 304 Weiche, die Forts Marre und Bourris behalte, vier Seiten angreifen könne.

Das abgekehrte französische Leutenschiff

Paris, 15. Mai. Zu dem Abbruch eines französischen Leutenschiffes an der Küste von Sardinien im Meer wird aus London noch gemeldet: Die aus 6 Mann bestehende Besatzung ist ertrunken. Der Leutenschiff war von Paris abgefahren und sollte die Küste der Provence bestreife. Dann meldeten die italienischen Behörden, daß der Leutenschiff an der Küste Sardinien ins Meer gefallen sei. Es wurde scheinunglos Hilfe für die Schiffbrüchigen entbunden. Ein Teil in diesen Gewässern aufhalten des französischen Kriegsschiffes fuhr mit aller Eile nach der Insel. Bis jetzt ist es trotz der intensiven Nachforschungen ausgetrieben, vier Leuten aufgefunden.

Wien, 15. Mai. Die französische Flotte ist jüngst um ein neues Kriegsschiff bereichert worden, das — dem „Comus“ zufolge — den Namen „Mortier“ erhält, nach dem untergegangenen Kommandanten des vertriebenen französischen Unterseebootes „Mouge“.

Der englische Seerechtsbericht

London, 16. Mai. Seerechtsbericht. Nach einem sehr schweren Bombardement unterliegen der Feind getrieben durch einen Angriff beim Nord von Brest nach der Westküste, wobei es einer Flotte, in die Landungen einzubringen. Sie wurden mit Unterstützung von 10 Zerstörern wieder sofort darauf betrieben. Mehrere Schiffe wurden durch schiffliche Truppen an Landungsbecken zerstört. Eine britische Patrouille drang in einen feindlichen Landungsbecken und besetzte den Ort.

Spanien in Marokko

Wien, 15. Mai. Wie die Mächte wissen, haben die Spanier nunmehr Hunderttausende Truppen und Kanonen besetzt.

Der österreichische Generalkabsbericht

Italienischer Kriegsschauplatz

Wien, 15. Mai. Amtlich wird veröffentlicht:
Gestern nachmittag entwickelte sich in mehreren Abschnitten lebhaftes Artilleriekampf, die auch heute noch fortbauert.
Nachts belagerten unsere Flieger die Adriawerke bei Montefalcone, den Bahnhöfen von Corvignano und sonstige militärische Anlagen ausgiebig mit Bomben. Alle Flugzeuge kehrten unversehrt zurück.
Westlich von San Martino war unsere Infanterie den Feind aus seinen vorgezogenen Gräben und Schützengruben gegenanzog. An Nordküste der Italiener nördlich des Monte San Michele brachen zusammen.
Die Stadt Görz stand abends unter Feuer. Auch nördlich des Dolmener Präsidentenbrunnens drangen unsere Truppen mehrfach in die italienischen Gräben ein.

Russischer und südsibirischer Kriegsschauplatz

Der Stellvertreter des Chefs des Generalkabs, v. Söfer, Feldmarschallentant.

Ereignisse zur See

Am 13. Mai nachmittags hat ein Geschwader von Seeflugzeugen militärische Anlagen Balanos und der Insel Seleno erfolgreich mit Bomben belegt und ist trotz des sehr heftigen Widerstandes wohlbehalten eingetroffen.
Flottenkommando.

Ernährungs- und Steuerfragen im Hauptanschuß des Reichstages

Berlin, 15. Mai. Auf der Tagesordnung des heutigen Sitzung des Hauptanschußes des Reichstages stand die Beratung von Ernährungsfragen. Der Hauptanschuß trat indes nicht in die sachliche Beratung ein, sondern beschloß nach längerer Geschäftsordnungsdebatte, sich bis Mittwoch zu verziehen. Mittwoch soll die zweite Sitzung des Reichstages abgehalten vorgenommen werden. Zur Beratung führte die allgemeine Ansicht, daß die Beratung der Ernährungsfragen wenig Zweck habe, solange nicht der verantwortliche Leiter des Reichsamtes des Innern ernannt und über die geplante Neuanorganisation Amtliches bekannt werde. Bei seiner Vertagung nahm der Ausschuß gegen die Stimmen der Konservativen einen Zusatzentsatz an, daß der Ausschuß vor Änderung der Organisation der Lebensmittelversorgung Gelegenheit zur Neubesetzung habe. Ueber die Steuerfragen, die gegenwärtig den Reichstags beschäftigen, findet heute Nachmittag im Reichstagsamt eine Besprechung des Staatssekretärs Dr. Helfferich mit den Finanzministern der Einzelstaaten statt, der morgen eine Besprechung des Reichsfinanzministers mit den leitenden Ministern der größeren Bundesstaaten über dieselbe Angelegenheit stattfinden wird.

Das Ergebnis der 4. österreichischen Kriegsanleihe

Wien, 15. Mai. Nach einer vorläufigen Schätzung erreichten die bisher gemeldeten Zeichnungen auf die 4. Kriegsanleihe ungefähr den gleichen Betrag wie bei der ersten Beförderung der Zeichnungen auf die 3. Kriegsanleihe. Aus diesem Ergebnis hat der Finanzminister geschlossen, daß die Zeichnungen nach wie vor einseitig einströmen, den 23. Mai 1916, ankommen werden dürfen.

Konstantinopol, 15. Mai. Bei der heftigen Anleiheausfall des Wiener Danubienfonds sind auf die dritte österreichische Kriegsanleihe 1.200.000 Kronen gezeichnet worden.

Der russische Seerechtsbericht

Petersburg, 15. Mai. Der amtliche Bericht vom 14. Mai besagt u. a.: Der mittlere Stetpa wurden schließlich Hungererklärungen durch unser Feuer bereit. Wir machten Gefangene.

Die auf Weiburg angelegte Kolonne schlug wichtige Angriffe mit großer Verlusten für den Feind ab. In Gegen Entschlossenung es den Feind, unsere Vorposten teilweise geschädigt zu werden. Unser Feuer zwingt den Feind, jeden weiteren Schritt abzubreken. Unsere Kruppen bekämpfen die Gegen von Stenowitsch in Westposten. Dort liegen die gefangenen feindlichen Reste drei Geschütze, ein Maschinengewehr und Munition.

Gren über Krieg und Frieden

London, 15. Mai. In einer Unterredung mit einem Londoner Vertreter der „Chicago Daily News“ am 10. Mai erklärte Staatssekretär Grey:
Die britische Diplomatie (1) in Westeuropa mit Einschluß Englands wird nicht handhaben. Die britische Diplomatie (2) wird gegebenem Augenblick, Belgien und Serbien wieder herzustellen, werden gehalten werden. Wir werden den Vertrag, den wir unterzeichnet haben, Frieden nur in Gegenwart mit unseren Alliierten zu schließen, übergibt sich aus Ende halten. Die Alliierten kämpfen für ein freies Europa (1), das nicht allein von der Beherrschung eines Landes, auch das ein anderes frei ist, sondern frei ist von einer politischen Diplomatie und der Kriegesgefahr, frei von beständigem Geseßfriehe. Wir kämpfen für Gleichberechtigung, für Gerechtigkeit, Frieden und Wohlstand (1) in der ganzen Welt gegenüber der rohen Gewalt, die aus der Einseitigkeit eines immer mehr beherrschenden Krieges (2). Wir wünschen einen freien Frieden in Europa und in der ganzen Welt, der eine Bürgerkriegszeit voll gegen den Angriffslust. Deutschlands Philosophie geht dahin, daß ein festgelegter Friede die Aufhebung, Entartung und Zerstückelung der menschlichen Völkerstaaten des nördlichen Charakters behalt. Wenn eine solche Philosophie als wirksame Kraft zwischen Völkern soll, so bedeutet sie einige Beforsung, Inruhe, immer wachsende Kämpfungen, Verhinderung der Entwicklung der Menschheit in dem Rahmen von Kultur und Menschlichkeit. Wir glauben, daß die Streitigkeiten der Völker durch eine andere Methode geschlichtet werden sollen als durch die des Krieges. Solche andere Methoden sind immer erfolgreich, wenn auch Mühe und keine Angriffslust vorhanden sind. Wir haben den Glauben an internationalen Konferenzen.

Madison Grey über die österreichischen Forderungen an Serbien auszusprechen, besprochen hätte, fuhr er fort:

Erwägen Sie diese beiden Methoden, internationale Streitigkeiten zu schlichten, nämlich die Methode der Verhandlungen und die Methode des Krieges, im Lichte des gegenwärtigen Kampfes. Wir nicht die Mittel der Verhandlungen herbeizuführen, sind nicht Industrie und Handel aus der Fugen, die Seiten des Lebens schwer, viele Millionen Menschen erschlagen, verarmt, der internationale Paz beschränkt und verliert und der Bau der Zivilisation bedroht. Die Konferenz, die wir nachfragen, oder das vom Herrn vorgezogene Konzept Schiedsgericht hätten den Streit in eine ihrer Wege beendet und all dieses Unglück wäre abgemindert worden. Ueberdies hätten wir, der beiden Wege eingeschlagen, dauernde Grundlagen eines internationalen Friedens geschaffen.

Auf die Frage des Korrespondenten, ob Grey glaube, daß die Neutralen zum Frieden bereiten können, antwortete Grey:
„Das durch diesen Krieg geschaffene Unrecht muß in Recht verwandelt werden. Die Alliierten können keinen Frieden erlangen, der die Prinzipien dieses Krieges nicht in Ordnung bringt. Wenn Sie mit

Friedensstrafgesetze

zu mir kommen, sollen sie mir zeigen, welche Art Frieden sie im Sinne haben. Sie sollen mich lassen, auf welcher Seite ich stehe. Wenn sie zu glauben, daß Belgien an dem Angriff unschuldig ist, daß ihm unangenehm Unrecht zugefügt wurde, das wieder gutgemacht werden müsse, so seien, die es bezeugen können, dann können sie es fagen. Friedliche Aufklärung, die rein abstrakt sind und keinen Unterschied zu machen bestehen zwischen Recht und Unrecht dieses Krieges, sind ohne Wirkung und unerbölich.

Wir Nachdruck beiträgt dem Grey, daß vor dem Krieg irgend eine Realisation gegen Deutschland bestand, oder daß ihm der Krieg aufzunehmend wurde. Er wies auf Italien hin, das, gerade bei Ausbruch des Krieges den deutschen Standpunkt in diesem Zusammenhange auszusprechen, abgelehnt habe. — Der Korrespondent sprach dann über die Finanzierung des Reichsfinanzministers, daß Belgien ein Volkswort sei. Grey erwiderte: Belgien war ein Volkswort, welches Deutschland, Frankreich und die europäischen Völker schützte. Über Deutschland würde ein bestimmtes und gerichtetes Volkswort. Der Reichsfinanzminister v. Bethmann-Hollweg hat dieses Unrecht anerkannt und beschuldigen (1), fordert Belgien wieder herzustellen, sowohl die militärischen als auch die finanziellen (1). Jetzt sagt der Reichsminister, es könne keinen Status aus dem werden, weder in Offen noch im Stillen, mit anderen Worten: Belgiens Unabhängigkeit wäre dahin, wie die Serbiens und Montenegro's dahin wären, wenn ihr die Alliierten nicht wieder aufstehen können. Grey sagt: Auf die von Ihnen jetzt zu Deutschland, Serbien und Frankreich an den Belgieren, die die Freiheit lieben, Unrecht betonen. Ob der Nationalismus wirklich Freiheit, nicht die Ignoranz des Feindes, die den unterworfenen Völkern von den praktischen Zwecken als Strafen gegeben sind, und welche Strafen für den Staat sind.

gebungen aus dem Reichsgebiet zurückzuführen. Die Veranlassung hierzu ist die von dem Reichsgericht am 1. März 1910 erlassene Entscheidung.

Bestimmung von Veranlassungen für das Stadtbild. Die Bestimmung der Veranlassungen für das Stadtbild ist im § 13 des Städtebaugesetzes vom 1. Oktober 1910 in dem Sinne zu verstehen, dass die Veranlassungen für das Stadtbild in dem Sinne zu verstehen sind, dass die Veranlassungen für das Stadtbild in dem Sinne zu verstehen sind, dass die Veranlassungen für das Stadtbild in dem Sinne zu verstehen sind.

Bestimmung der Veranlassungen für das Stadtbild. Die Bestimmung der Veranlassungen für das Stadtbild ist im § 13 des Städtebaugesetzes vom 1. Oktober 1910 in dem Sinne zu verstehen, dass die Veranlassungen für das Stadtbild in dem Sinne zu verstehen sind, dass die Veranlassungen für das Stadtbild in dem Sinne zu verstehen sind.

Bestimmung der Veranlassungen für das Stadtbild. Die Bestimmung der Veranlassungen für das Stadtbild ist im § 13 des Städtebaugesetzes vom 1. Oktober 1910 in dem Sinne zu verstehen, dass die Veranlassungen für das Stadtbild in dem Sinne zu verstehen sind, dass die Veranlassungen für das Stadtbild in dem Sinne zu verstehen sind.

Provinz Sachsen und Umgebung

Der Krieg und die Krieger

Lebens- und Genußmittelfragen. Die Lebens- und Genußmittelfragen sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Lebens- und Genußmittelfragen sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Lebens- und Genußmittelfragen sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit.

Verbandsfragen — Wahlen

Wahlrecht. Die Wahlrecht ist in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Wahlrecht ist in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Wahlrecht ist in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit.

Lebens- und Genußmittelfragen

Lebens- und Genußmittelfragen. Die Lebens- und Genußmittelfragen sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Lebens- und Genußmittelfragen sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Lebens- und Genußmittelfragen sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit.

Verboten ist. Der Verkauf von Eisen durch Verkäufer und Händler und der Verkauf von Eisen durch solche Personen nach dem Aufheben des Eisenhandels ist nach dem § 13 des Städtebaugesetzes vom 1. Oktober 1910 in dem Sinne zu verstehen, dass die Veranlassungen für das Stadtbild in dem Sinne zu verstehen sind.

Krankheiten, Unglücks- und Todesfälle. Die Krankheiten, Unglücks- und Todesfälle sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Krankheiten, Unglücks- und Todesfälle sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Krankheiten, Unglücks- und Todesfälle sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit.

Verchiedene Nachrichten

Verchiedene Nachrichten. Die Verchiedene Nachrichten sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Verchiedene Nachrichten sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Verchiedene Nachrichten sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit.

Aus dem Gerichtssaal

Aus dem Gerichtssaal. Die Aus dem Gerichtssaal sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Aus dem Gerichtssaal sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Aus dem Gerichtssaal sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit.

Sport

Wettkämpfe. Die Wettkämpfe sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Wettkämpfe sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Wettkämpfe sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit.

Wettkämpfe. Die Wettkämpfe sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Wettkämpfe sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Wettkämpfe sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit.

Dermisches

Dermisches. Die Dermisches sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Dermisches sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Dermisches sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit.

Auf märkischer Erde

Roman von Hans von Hobelitz

Roman von Hans von Hobelitz. Die Roman von Hans von Hobelitz sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Roman von Hans von Hobelitz sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Roman von Hans von Hobelitz sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit.

2. Kapitel

2. Kapitel. Die 2. Kapitel sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die 2. Kapitel sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die 2. Kapitel sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit.

Auf dem Marktplatz waren in zwei Reihen die Juden

Auf dem Marktplatz waren in zwei Reihen die Juden. Die Auf dem Marktplatz waren in zwei Reihen die Juden sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Auf dem Marktplatz waren in zwei Reihen die Juden sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Auf dem Marktplatz waren in zwei Reihen die Juden sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit.

Seine Patienten im ganzen Kreise am eigenen Leib: denn

Seine Patienten im ganzen Kreise am eigenen Leib: denn. Die Seine Patienten im ganzen Kreise am eigenen Leib: denn sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Seine Patienten im ganzen Kreise am eigenen Leib: denn sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit. Die Seine Patienten im ganzen Kreise am eigenen Leib: denn sind in der Provinz Sachsen von großer Wichtigkeit.

